

QUALIFIZIERUNGSÜBERBLICK

Ziel:

Die Teilnehmer zu aktivieren und „Hand in Hand“ zu begleiten, um eine nachhaltige berufliche Integration in eine versicherungspflichtige Beschäftigung zu erreichen.

Individuelle Teilnahmedauer:

6 Monate

Zielgruppe:

Schwerbehinderte Menschen bzw. behinderte Menschen, die nach § 2 Absatz 3 Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind, aus den Rechtskreisen SGB III und SGB II.

Maßnahmestandorte:

Altenkirchen, Andernach, Lahnstein, Mayen, Montabaur

Anzahl Teilnehmer/innen je Standort: 15

Finanzierung:

Die Maßnahme „Inklusionslotse“ wird im Rahmen des Förderprogrammes zur „intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Das Förderprogramm eröffnet zusätzliche Möglichkeiten, schwerbehinderte Menschen in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren.



INKLUSIONS LOTSE



Eine Maßnahme der
Bietergemeinschaft
Inklusionslotsen
nördliches Rheinland-Pfalz:



Diakonie 
Diakonisches Werk
im Westerwaldkreis

 **Barmherzige Brüder
Saffig**
 **Berufliche
Integrationsdienste**

 **JG** **Heinrich-Haus**
GRUPPE

**Bethesda-
St. Martin** 
gemeinnützige GmbH

EINGLIEDERUNG UND BERATUNG VON SCHWERBEHINDERTEN MENSCHEN

Während der Maßnahme wird jeder Teilnehmer von einem „Joblotsen“ intensiv darin unterstützt seine eigene zielgerichtete Lebens- und Berufsplanung zu entwickeln, zu überprüfen und zu verfolgen. Es werden Ziele vereinbart, auf Realisierbarkeit überprüft und ausgerichtet. Hieraus wird für jeden Teilnehmer eine wirkungsvolle Berufsstrategie erarbeitet und umgesetzt.

Im Mittelpunkt dieses Projektes steht der Lotsengedanke – also dem Kunden als „Geleitsmann“ (engl. Loadsmann) zur Seite zu stehen. Der Lotse soll in allen denkbaren Bereichen Ansprechpartner, Koordinator und ‚Kümmerer‘ sein. Er bildet eine Art Knotenpunkt und Anlaufstelle.

Die Maßnahme besteht aus vier aufeinanderfolgenden Phasen:

- Anamnesephase
- Präsenzphase
- Begleitphase
- Stabilisierungsphase

Anamnesephase:

- Dauer: 4 – 6 Wochen
- Aufnahme der Ist-Situation für jeden Teilnehmer
- Kennenlernen der Ansprechpartner
- Einzelgespräche

Präsenzphase:

- Dauer: 6 Wochen
- Wochenstundenzahl: 39 Zeitstunden
- Für Teilnehmer in Teilzeit verringert sich der zeitliche Umfang in der Präsenzphase
- Gruppenangebote, u. a. zu
 - Einstieg und berufliche Ziele finden
 - Fähigkeiten und Wunscharbeitsfeld erschließen
 - Wie aus Stolpersteinen Meilensteine werden
 - Netzwerke knüpfen, Haupt- und Nebenwege zum Job erschließen
 - Kreative Angebote
 - Gesundheitsorientierung

Begleitphase:

- Dauer: 20 Wochen
- Anwesenheitspflicht von mindestens zwei Tagen pro Woche bzw. mindestens 15 Stunden pro Woche
- Allumfassende Begleitung des schwerbehinderten Menschen durch Gruppenangebote und Einzelgespräche
- Betriebliche Erprobung (mindestens 2 Wochen bis zu 6 Wochen)

Stabilisierungsphase (bei erfolgreicher Vermittlung):

- Dauer: bis 6 Monate
- Begleitung der Teilnehmer nach Abschluss der Maßnahme
- Konfliktintervention, um Abbrüche zu verhindern
- Beratung von Vorgesetzten sowie Kolleginnen und Kollegen im Betrieb im Umgang mit dem neu eingestellten schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Arbeitnehmern

Psychologische Betreuung:

- Unterstützung durch psychologische Beratungen und Gruppenangebote
- Sprechzeiten: 1 x wöchentlich

Unterstützung durch einen Betriebsakquisiteur:

- Akquirierung von passgenauen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Teilnehmer